

Holz ist ihre große Leidenschaft

Schreiner | Johannes Witschard-Vogel, Guido Catto und Simon Dongus schätzen die Vielfalt ihres Berufs

Es ist Spannung pur und wie ein riesiges Puzzle: Hunderte Bretter zählt der Fußboden des Klosters, der in der Rottweiler Holzmanufaktur restauriert wird. Am Ende muss jedes Brett wieder an seinen Platz – eine Herausforderung für die Schreiner.

■ Von Stefanie Siegmeier

Kreis Rottweil. Guido Catto studiert den roten Schnellhelfer. Hier ist jedes einzelne Brett des Klosterbodens mit Nummerierung eingezeichnet. Mit seinen Kollegen Johannes Witschard-Vogel und Simon Dongus bespricht der Schreiner das weitere Vorgehen. »Ein tolles Projekt«, schwärmt er.

Guido Catto liebt seinen Beruf, er brennt dafür. »Vollholz und Denkmalpflege sind absolut mein Ding. Ich bin froh, dass ich hier bin«, sagt er. Auch Johannes Witschard-Vogel und Simon Dongus sind Schreiner aus Leidenschaft. Johannes Witschard-Vogel studierte zunächst Geschichte und Philosophie. Eine Stelle fand er nicht. Und so absolvierte er mit 29 Jahren eine Lehre zum Schreiner.

Bereut hat er das nicht. Ganz im Gegenteil. Er liebt seinen Beruf, wie auch Simon Dongus. Er hat das Gymna-



Simon Dongus (von links), Johannes Witschard-Vogel und Guido Catto haben als Schreiner ihren Traumberuf gefunden.

Foto: Siegmeier

sium nach der 10. Klasse verlassen und mit der Schreinerlehre begonnen. »Die absolut richtige Entscheidung«, wie er findet. Dass Schreiner nicht nur Möbel bauen, sondern bei den Tätigkeiten in der Rottweiler Holzmanufaktur vor allem dazu gehört, alte Dinge wie Fußböden, Fenster und dergleichen wieder auf Vordermann zu bringen, das sehen sie als große Chance und Herausforderung. »Die Dinge, die am meisten kaputt sind, die machen auch am meisten Spaß«, sind sie sich einig.

»Es ist schade, dass das alte Handwerk verloren geht. Fenster zu bauen war früher wirklich eine Kunst«, sagt Guido Catto, der hofft, dass es eine Rückbesinnung der Menschen gibt und die Wertschätzung für die alten Dinge wieder steigt. »Jedes Objekt erzählt bei uns Geschichte«, betonen die drei. Man habe stets Achtung vor dem handwerklichen Können früherer Generationen.

Kunden wissen die Arbeit zu schätzen

Aufträge von Anfang bis Ende zu begleiten, Wertschätzung und Feedback vom Auftraggeber und Kunden zu bekommen, das gefällt auch Simon Dongus an seiner Arbeit.

Und bei der Holzmanufaktur habe man sehr viel Kontakt zu Kunden und Architekten. Gemeinsam die beste Lösung zu finden, sei immer oberstes Gebot. »Es ist gut, wenn man die Leute beraten und auf eigene Erfahrungen zurückgreifen kann«, sagt Guido Catto, der sich ein altes Bauernhaus gekauft hat, das er in seiner Freizeit restauriert. »Das war immer mein Traum«.

Die Arbeitsatmosphäre bei der Holzmanufaktur Rottweil und im Neckartal sei eine besondere und habe ein besonderes Spirit, sagen die drei. Dafür seien nicht zuletzt die beiden Chefs Hermann Klos und Günther Seitz verantwortlich, sind sie sich einig. Langweilig wird die Arbeit am und mit Holz jedenfalls

nicht.

»Mit gefällt das Lebendige am Holz, egal wie alt es ist. Außerdem kann man seine Kreativität hier in jede Richtung ausleben«, schwärmt Simon Dongus. Guido Catto weiß den schöpferischen Akt von der Idee, über die Zeichnung, bis zur Umsetzung zu schätzen: »Plötzlich steht das fertige Werk vor einem. Das ist eine wunderbare Sache, sagt er«.

Und auch in Sachen Karriere sieht es bei den Schreibern gut aus. So kann man nach der Lehre die Meisterprüfung absolvieren. Wer studieren möchte, der könnte noch die Holztechnik draufsetzen, oder aber ein Architektur- oder Designstudium. Die Möglichkeiten sind also vielfältig. 100 Mitarbeiter zählt die Holzmanufaktur Rottweil mittlerweile, die sich in den 30 Jahren ihres Bestehens stets weiterentwickelt hat und gewachsen ist. Im Neckartal, auf dem Gelände der ehemaligen Pulverfabrik, hat die Holzmanufaktur dafür die besten Voraussetzungen. Neben der Schreinerei zählen zu dem Betrieb auch eine Glas- und eine Malwerkstatt. Schwerpunkt der Arbeit ist die Reparatur, Restaurierung und Pflege historischer Ausstattungen.

INFO

Serie

In unserer Serie »Berufe im Blick« porträtieren wir Menschen, die ihren Beruf lieben und zeigen mit einem Blick hinter die Kulissen, was die tägliche Arbeit ausmacht.

Inzidenz-Wert bleibt niedrig

Kreis Rottweil. Die Sieben-Tage-Inzidenz ist auch am Donnerstag – auf niedrigem Niveau – leicht angestiegen. Das Landesgesundheitsamt gibt für den Kreis einen Wert von 6,4 bekannt. Landesweit ist der Wert nur minimal auf 8,2 gestiegen. In den Nachbarkreisen ist das Infektionsgeschehen auf ebenfalls niedrigem Niveau stabil. In den Krankenhäusern gibt es keinen Covid-19-Fall auf den Intensivstationen. Die Intensivbetten sind dennoch belegt.

CORONA-ZAHLEN

7-Tage-Inzidenz*, 15. Juli: 6,4 (14. Juli: 5,7)

Zahlen**	Aktive Fälle	Kontaktpersonen
Aichhalden	0	0
Börsingen	0	0
Deißlingen	0	0
Dietingen	1 (+1)	1 (+1)
Dornhan	0	0
Dunningen	0	0 (-1)
Epfendorf	0	1
Eschbronn	0	0
Fluorn-Winzeln	0	0
Hardt	0	0
Lauterbach	0	0
Oberndorf	1	0
Rottweil	6	22
Schenkzell	0	0
Schiltach	0	0
Schramberg	2	2
Sulz	1 (+1)	1 (+1)
Villingendorf	1 (+1)	2 (+2)
Vöhringen	1	0
Wellendingen	0	0
Zimmern o.R.	0	0

Quelle: Landratsamt Rottweil und LGA
*Stand 15. Juli, 16 Uhr
**Stand 15. Juli, 9:00 Uhr

Chefarzt geht: Helios hält an Kardiologie fest

Gesundheit | Klinik schreibt zwei weitere Arztstellen aus / Keine Covid-Fälle mehr

■ Von Armin Schulz

Kreis Rottweil. Die Helios-Klinik hält an der Kardiologie fest – auch nach dem Weggang von Chefarzt Martin Maunz. Zwei Stellen in dem Bereich sollen in dieser Woche ausgeschrieben werden, so die Klinik.

»Wir schreiben in dieser Woche zwei Stellen in der Kardiologie aus. Denn nein, dieser Bereich wird nicht geschlossen. Er ist eine wichtige Säule unseres medizinischen Konzepts und essenzieller Bestandteil der internistischen Ausbildung, die wir den Assistenzärzten in unserem Krankenhaus seit langer Zeit

anbieten«, heißt es in einer Antwort des Helios-Konzerns auf unsere Anfrage. In Teilen der Öffentlichkeit war befürchtet worden, dass Helios nach dem Ausscheiden Maunz' diesen medizinischen Bereich schließen werde. Auch zwei Arztstellen in der Gynäkologie sind ausgeschrieben, so Helios.

Auch dass mit Miriam Stengel keine ausgewiesene Chefarztin, sondern eine leitende Oberärztin die ärztliche Direktorin und damit Teil der Klinikleitung ist, deuteten manche als ungutes Zeichen. Darauf angesprochen erwidert das Gesundheitsunternehmen: Miriam Stengel sei

Internistin, Palliativmedizinerin und Geriaterin. »Sie ist die Ärztliche Leiterin der Notaufnahme und in dieser Funktion einem Chefarzt gleichgestellt.«

Offene Stellen gibt es auch im Pflegebereich. Aktuell seien insgesamt zehn Stellen in der Pflege ausgeschrieben. Dies seien mehrheitlich neue Stellen, die aufgrund der neuen Personaluntergrenzen in einigen Bereichen geschaffen worden seien, heißt es. Der geringere Anteil sei auf die übliche Branchenfluktuation zurückzuführen. Stunden temporär weniger Pflegekräfte als geplant zur Verfügung, zum Beispiel durch Krank-

heit, reduziere das Krankenhaus die Zahl der Betten und passe sie an die vorhandene Zahl an Pflegekräften an, so dass die Personaluntergrenzen eingehalten würden.

Da examinierte Pflegekräfte deutschlandweit bekanntlich schwer zu finden seien, bilde Helios im eigenen Bildungszentrum in Rottweil aus und biete jedem Azubi vorbehaltlich des bestandenen Exams einen Arbeitsvertrag an. Der nächste Dreijahreskurs starte im Oktober. Er umfasse 25 Plätze und sei bereits fast voll.

Und dann wartet die Klinik noch mit dieser guten Nachricht auf: »Überdies darf ich



Ohne Covid-Fälle ist die Helios-Klinik in Rottweil. Sie hat mehrere Arztstellen ausgeschrieben. Archivfoto: Otto

Ihnen berichten, dass wir keinen Covid-Patienten mehr im Haus haben.« Die Zahlen in Rottweil und entsprechend auch die Patientenzahlen in dem Rottweiler Krankenhaus seien im Vergleich zu anderen Kreisen sehr hoch gewesen. Allein in diesem Jahr habe das Haus in Rottweil mehr

als 300 Covid-Patienten behandelt, knapp 60 davon auf der Intensivstation. »Wir freuen uns daher sehr, dass wir seit vergangenen Donnerstag und damit seit Ende Februar 2020 zum ersten Mal wieder Covid-frei sind – ein hoffnungsvolles Signal nach Innen und nach Außen.«



Die Linke stellt sich zum Gruppenbild mit Aynur Karlikli (Mitte).

Foto: Die Linke

Linke nominiert Aynur Karlikli

Bundestagswahl | Kandidatin aus Stuttgart erhält alle Stimmen

Kreis Rottweil. Die Partei Die Linke hat die Direktkandidatin für den Wahlkreis Rottweil-Tuttlingen gewählt. Einstimmig wurde Aynur Karlikli aus Stuttgart nominiert.

Man habe sich lange Zeit gelassen, doch die Mitglieder wollten laut Mitteilung zu einem Präsenztreffen zusammenkommen. Der Nominierung vorausgegangen waren Vorstellung und Diskussion, bei der die Kandidatin aufgrund ihres jahrzehntelangen Engagements auf hohe Zu-

stimmung getroffen sei, führt Die Linke in einer Pressemitteilung aus. Karlikli kandidierte bereits zur Landtagswahl in Stuttgart kandidiert, diesmal werde sie gemeinsam mit den Mitgliedern vor Ort für Gerechtigkeit, Vielfalt und Toleranz im ländlichen Raum streiten.

Die Kandidatin könne auf eine beachtliche politische Erfahrung und Aktivität zurückgreifen. Nicht nur sei sie Teil des Landesvorstandes, sondern auch der Landesarbeits-

gemeinschaften Frieden und Frauen. Gleichzeitig übernehme sie mehrere migrationspolitische Aufgaben und sei ebenfalls Gründungsmitglied des Demokratischen Kongress der Völker (HDK), der Mutterorganisation, aus der »linke, pluralistische und emanzipatorische Parteien« entstanden seien wie die türkische HDP. Seit Beginn ihrer Berufstätigkeit sei die gelernte Industriekauffrau Gewerkschaftsmitglied, heute bei Verdi.